



Fahrbericht Cerri 86 Flying Sport

Von Hans Wischer



Abbildungen: Copyright Cerri Cantieri Navali

Die Cerri 86 Flying Sport bietet eine ungewöhnliche Aufteilung auf fünf versetzten Ebenen. Hans Wischer hat sie vor Rapallo gefahren.

Sonnenschirm-Sitzrunde auf dem Vorschiff, Galley im Steuerhaus und Treppenhalle dort, wo andere den Salon haben: Die Cerri 86 Flying Sport weicht vom üblichen Rahmen ab. Werftchef Carlo Cerri spricht von zukunftsorientiert und revolutionär. Sein Konzept bietet viel Platz an Bord, obwohl man es von außen bei dieser Symbiose aus Sportboot, Sportcruiser und Flybridge-Motoryacht betrachtet nicht vermutet. Halt von allem etwas.

Steigen wir über die Opacmare-Passarelle an Bord. Der Blick fällt auf die ausladende, rund 15 qm große und mit seitlichen Relings bestückte Badeplattform, die ihren Namen alle Ehre macht. Auf ihr haben sogar Liegestühle Platz, in der Heckgarage mit großer Klappe und Besenzoni-Kran die Extras Beiboot und Jetski, andere Utensilien wie Badeleiter, Klappstühle und Taucherflaschen. Obendrauf können es sich auf der Sonnenliege drei Personen bequem machen. Vom Cockpit aus mit dreh- und vergrößerbaren Tisch am Sofa führen breite, mit Teak belegte Gangbords nach vorn. Der Sonnenschirm auf dem Vordeck ist gewöhnungsbedürftig, beschattet aber sehr schön die Vorschiffssitzrunde, die in eine weitere Sonnenliege vorn übergeht. Der Glastisch dort dient zugleich als Skylight für die Eignerkabine.

Treten wir ein. Statt Salon empfängt uns eine Treppenhalle. Links und rechts führen Treppen eine halbe Etage nach oben zum Skylounge-ähnlichen Essplatz und von dort ein paar Stufen auf die Flybridge. Oder es geht von der Cockpit-Ebene über eine mittige Treppe eine halbe Etage hinab in den Salon – wie in den Keller einer Segelyacht. Die Treppenhalle mit ihrer imposanten Höhe gibt einen Vorgeschmack auf das Raumangebot. Beginnen wir unten. Das Interieur in gekalkter Eiche harmoniert mit beigefarbenen Teppichböden und bunten Polsterstoffen: U-Sofa an Backbord, Sideboard an Steuerbord, dazwischen ein weiteres Sofa, aus dessen Rückenlehne auf Tastendruck ein Sony-Flachbild-TV empor fährt.

Vom Salon als Mittelpunkt auf dem Unterdeck führen Flure eben nach vorn und achtern drei Stufen tiefer. Dort gibt es an Backbord die VIP-Kabine mit Queensize-Doppelbett, an Steuerbord eine Gästekabine mit Etagenbetten, im Flur Miele-Waschmaschine und Trockentümler und durch eine Tür geht's in den Maschinenraum. Der ist aufgrund der darüber befindlichen Garage mittschiffs nur leicht in der Stehhöhe begrenzt. Neben den beiden MTU-16-Zylindern haben dort zwei 20 kW starke Kohler-Generatoren, die Hydraulik-Aggregate, 108.000-BTU-Condaria-Air Condition & Heizung mit drei Kompressoren und ein vollwertiges Notsteuerrad ihren Platz. Kühle oder Wärme werden über insgesamt elf Ventilatoren an Bord verteilt.



Fahrbericht Cerri 86 Flying Sport

Von Hans Wischer



Der vordere Flur führt vom Salon zu weiteren Schlafkabinen. Ganz vorn hat das Eignerpaar sein Reich, nächtigt auf einem Queensize- Doppelbett. Erstmals auf einer Motoryacht haben wir hier einen richtigen Schuhschrank gesehen. Der sollte Schule machen. Doch dann auch da, wo man ihn braucht – im Übergangsbereich zwischen Cockpit und Salon. In der Stoffeinlage im Spiegel am Vorschott wiederholt sich das Muster der Tagesdecke des Bettes, daneben gibt es zu beiden Seiten Türen ins Eignerbad. Den Waschtischbereich links und WC-/Bidetbereich rechts trennt eine Duschkabine – räumlich, aber nicht optisch. Denn die Abtrennungen sind in Klarglas gehalten. Die beiden Gästekabinen – zwischen Salon und Eignerkabine arrangiert – mit jeweils zwei Einzelbetten sind identisch. Alle fünf Kabinen verfügen über ein eigenes Ensuite-Duschbad mit Marmor-Waschtisch, Eichenholz-Interieur und Eichenholzböden. Im vorderen Flur gibt es für Tagesgäste zudem eine Daytoilet.

Begeben wir uns durchs Treppenhaus nach oben in die Skylounge. Zwei weiße Ledersofas umrahmen den mittig arrangierten Esstisch. Nach Absenken eines inneren Fensters – das zugleich als Leinwand für einen Fernseher dient – öffnet sich der freie Blick auch nach vorn. Ins Steuerhaus und durch deren Fenster nach vorn. Platzsparend wird das Steuerhaus mit gläsernen Schiebeluk in der Decke nicht nur für den Innensteuerstand zur Rechten, sondern ebenso Bordküche mit reichlich Arbeitsfläche und Geräten genutzt. Der Boffiti-Gasherd mit Gaggenau-Dunstabzug offeriert sechs Kochflächen, Frigomar-Kühlschrank mit Tiefkühlabteil und Miele-Geschirrspülmaschine runden das Arrangement ab, das in jeder Hinsicht vortreffliche Aussicht gewährt.

Der kompakt gehaltene Innensteuerstand ist mit Bordelektronik und Instrumenten GPS-Kartenplotter, Radar, Echolot und UKW von VDO und Raymarine sowie Bosch-Rexrodt-Schaltungen so umfassend bestückt wie ein großer. Papierseekarten können auf der Corian-Arbeitsfläche der Galley entfaltet werden. Der Kapitän indes nimmt auf einem aus der Wand herausklappbaren Sitzbrett Platz, zudem gibt es für ihn und eine weitere Person einen kleinen Crew-Esstisch dahinter.

Die Flybridge fügt sich flach in die eleganten Linien der Aufbauten ein, muss deswegen auf einen Windschutz verzichten. Zwar lässt sich die Plexiglasabdeckung am Fahrpult hochklappen. Doch sie allein weist den Fahrtwind nur ungenügend ab. Deshalb sind hoch oben die Geräuschswerte mit 103 dBA bei schneller Fahrt auch immens hoch. Hinter der erhöhten Zweier-Sitzbank gibt es die dritte Sonnenliege an Bord. Die Crew nächtigt minimalistisch - in einer kleinen Bug-Kabine auf zwei Einzelbetten mit Ablagefächern darüber, hat ihr Kunststoff-Duschbad – hier darf man wirklich einmal von einer Nasszelle sprechen – dazwischen. Der Zustieg ins Crewquartier über eine steile Leiter erfordert Sportlichkeit.

Zu den Fahreigenschaften. Die Arneson-Oberflächenantriebe machen die Cerri 86 Flying Sport bis zu 42,4 kn schnell, hat die Werft bei flacher See und 45 % Ladung gemessen. Wir haben bei 80 % Ladung und zehn Personen an Bord als Maximum nur 35,7 kn gestoppt. Bis zur Maximal-Speed vergingen lange 95 sec, bis in die untere Gleitfahrt mit 38 sec weit mehr als sonst bei einer Flybridgeyacht üblich. Das ist aber kein Indiz für eine zu schwache Motorisierung, denn die Minimalgeschwindigkeit liegt selbst bei nur einer eingekuppelten Maschine mit 7,1 kn deutlich über der zulässigen Hafenfahrt. Feinfühlig muss stets ein- und ausgekuppelt werden.

Hohe Endgeschwindigkeit heißt hier keinesfalls Rasanz über das gesamte Fahrspektrum. In langsamer Fahrt wird auf 1 ½ Bootslängen gedreht, mit Umsteuern beider Maschinen und Einsatz des hydraulischen BCS-Bugstrahlruders auf dem Teller. In Maximal-Fahrt beträgt der Drehkreis 8 Bootslängen, reduziert sich bei Zurücknahme des Gashebels auf Marschfahrt auf 4 Bootslängen. Bei den gegebenen Seebedingungen tauchte die Cerri 86 Flying Sport bei Wellen von allen Seiten satt ein.



Fahrbericht Cerri 86 Flying Sport

Von Hans Wischer



Fazit: Allein Worte und Bilder können die Cerri 86 Flying Sport kaum vollends beschreiben. Man muss sie dreidimensional erlebt haben. Die Aufteilung mit ihren diversen Ebenen ist ungewöhnlich, aber durchdacht. Das oft gehörte „Platz wie auf einer größeren“ trifft hier zu. Wenn man sich damit abfinden kann, dass der Hauptsalon nur wenig Aussicht bietet.

Die Werft

Carlo Cerri gründete seine Werft im Jahre 1997, hat seitdem in Marina de Carrara an der ligurischen Küste 35 Motoryachten in der Größenordnung 28 bis 52 Fuß gefertigt. Derzeit entstehen mit 10 festen und rund 70 Sub-Mitarbeitern etwa drei Modelle pro Jahr. Die Rümpfe kommen von Subunternehmen aus der Region, der Verwaltungssitz befindet sich in Mailand. Projekt-Manager der 86 Sport ist Gianfranco De Casa.

Daten:

Länge ü.A.	26,30 m
Rumpflänge	23,99 m
Breite	6,35 m
Tiefgang	1,30 m
Verdrängung	54 t (voll geladen)
Rumpfform	Knicksant mit tiefem V, Aufkimmung am Heck 16°
Rumpf-Material	Sandwich aus Vinylester und Isophtal-Harzen mit Kohlefaser-Verstärkungen
Deck- & Aufbauten-Material	Sandwich aus Vinylester und Isophtal-Harzen
Motorisierung	2 x 1.492 kW / 2 x 2.030 PS (MTU - 16-Zylinder-PLD-Turbo-Diesel) mit TwinDisc-Getriebe
Antrieb	Arneson-Oberflächenantrieb ASD 16
Schaltung	Bosch-Rexrodt
Propeller	5-Blatt
Treibstoff	7.200 l
Reichweite	350 sm bei 34 kn
Bordelektronik	Instrumente (VDO, Raymarine), GPS-Kartenplotter, Radar, Echolot, UKW (Raymarine)
Frischwasser	1.500 l
Tenderlist/Kran	Besenzoni
Passarelle	Opacmare
Alarm-Systeme	Alarmanlage, Kamera-Überwachung
Klassifizierung	CE A
Konstruktion, Exterieur- & Interieur-Design	Werftteam
Werft	Cerri Cantieri Navali (Italien) Viale Bianca Maria 41, I-20122 Milano, Tel. +39 02 / 76 39 44 84, Fax 76 39 44 21, E-Mail info@cerricantierinavali.it
Internet	www.cerricantierinavali.it



Fahrbericht Cerri 86 Flying Sport

Von Hans Wischer



Fahrwerte:

Wir maßen auf dem Golf von Tigullio vor Rapallo bei Windstärke 2 und Seestärke 2-3 als Geschwindigkeiten bzw. Geräuschpegel, 80 % Ladung und 10 Personen an Bord

Maximal	35,7 kn bei 2.300 U/min, erreicht nach 95 sec / 70 dBA am Innensteuerstand, 103 dBA am Außensteuerstand auf der Flybridge 74 dBA im Salon, 72 dBA in der Eignerkabine, 84 dBA im Achtercockpit
Minimal	mit 1 Maschine 7,1 kn, mit 2 Maschinen 8,4 kn bei 600 U/min / 56 dBA am Innensteuerstand, 67 dBA am Außensteuerstand auf der Flybridge, 57 dBA im Salon, 55 dBA in der Eignerkabine, 72 dBA im Achtercockpit
Untere Gleitfahrt	18,3 kn bei 1.900 U/min, erreicht nach 38 sec / 62 dBA am Innensteuerstand, 78 dBA am Außensteuerstand auf der Flybridge, 68 dBA im Salon, 71 dBA in der Eignerkabine, 80 dBA im Achtercockpit
Marschfahrt	24,2 kn bei 2000 U/min, erreicht nach 58 sec / 64 dBA am Innensteuerstand, 94 dBA am Außensteuerstand auf der Flybridge, 69 dBA im Salon, 70 dBA in der Eignerkabine, 80 dBA im Achtercockpit